



NEWSLETTER AUGUST 2023

M MUSEUM
JUDENGASSE
FRANKFURT

Liebe Freundinnen und Freunde des Jüdischen Museums,

mit elektronischer Musik und zahlreichen Gästen haben wir am 13. Juli unsere Ausstellung [„Ausgeblendet / Eingebendet. Eine jüdische Filmgeschichte der Bundesrepublik“](#) eröffnet. Über die durchweg positiven Rückmeldungen, die uns seither zur Ausstellung erreicht haben, sowie die breite Berichterstattung freuen wir uns sehr. Für alle, die „Ausgeblendet /

Eingeblendet“ nicht selbst besuchen können, bieten wir in den nächsten Wochen eine Reihe von [Online-Führungen](#) an.

Vorbereiten oder vertiefen können Sie einen Besuch mit dem [Katalog zur Ausstellung](#), den sie sowohl in unserer Literaturhandlung vor Ort finden als auch online bestellen können.

Im Begleitprogramm zur Ausstellung zeigen wir zusammen mit dem DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum zahlreiche Filme, die in Ausschnitten in der Ausstellung zu sehen sind sowie Kinostreifen, an denen jüdische Filmschaffende vor und hinter der Kamera federführend beteiligt waren. Das ganze Film-Programm finden Sie [hier](#).

Den Sommer feiern wir am 10. August in Kooperation mit der IMA Clique und Jazz Montez unter freiem Himmel auf dem Museumsvorplatz mit einem Konzert der Band [Yemen Blues](#). Das Ensemble aus Israel spielt eine großartige, moderne Mischung aus der Tradition des Orients und Funk, Blues, Rock und Soul.

Ein Highlight im Frankfurter Veranstaltungskalender ist auch dieses Jahr das [Museumsuferfest](#). Wir freuen uns, Ihnen vom 25. bis 27. August kostenfreie Angebote für Familien auf dem Museumsvorplatz und im wohltemperierten Jüdischen Museum machen zu können.

Diese und alle weiteren Termine finden Sie wie immer in unserem [Onlinekalender](#).

Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferien und freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Prof. Mirjam Wenzel mit dem Team des Jüdischen Museums
Frankfurt

VERANSTALTUNGEN



Morituri (DE 1948)

Filmvorführung im Rahmen der neuen Wechselausstellung „Ausgeblendet / Eingebildet“.

Mittwoch, 2. August 2023, 18 Uhr.

Kino im Deutschen Filmmuseum,
Schaumainkai 41,
60596 Frankfurt am Main.

→ [Mehr erfahren](#)



**Feuerwerk
(BRD 1954)**

Filmvorführung im
Rahmen der neuen
Wechselausstellung
„Ausgeblendet /
Eingebildet“.

**Mittwoch, 9.
August 2023, 18
Uhr.**

Kino im Deutschen
Filmmuseum,
Schaumainkai 41,
60596 Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)



Yemen Blues

Freiluftkonzert auf
dem Vorplatz des
Jüdischen Museums.

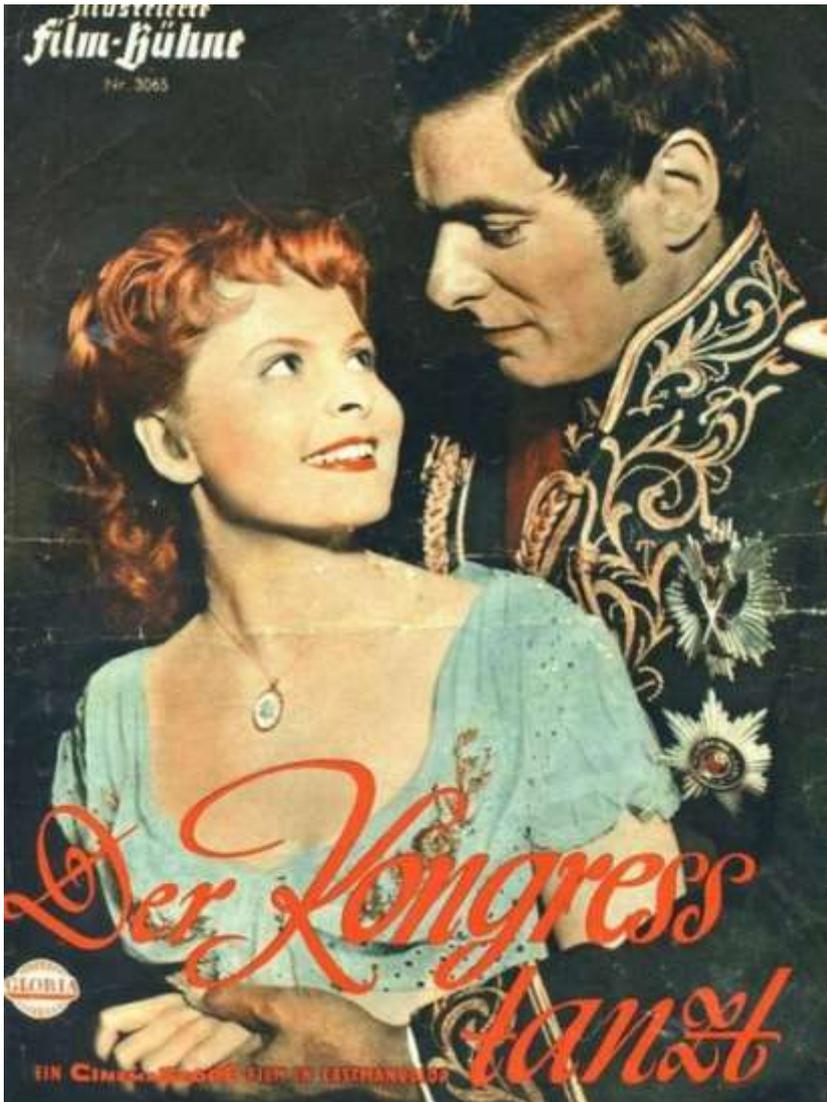
Donnerstag, 10.

August 2023, 20

Uhr.

Jüdisches Museum
Frankfurt, Bertha-
Pappenheim-Platz 1,
60311 Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)



Der Kongress tanzt (DE 1931)

Filmvorführung im
Rahmen der neuen
Wechselausstellung
„Ausgeblendet /
Eingeblendet“.

**Mittwoch, 16.
August 2023, 18
Uhr.**

Kino im Deutschen
Filmmuseum,
Schaumainkai 41,
60596 Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)

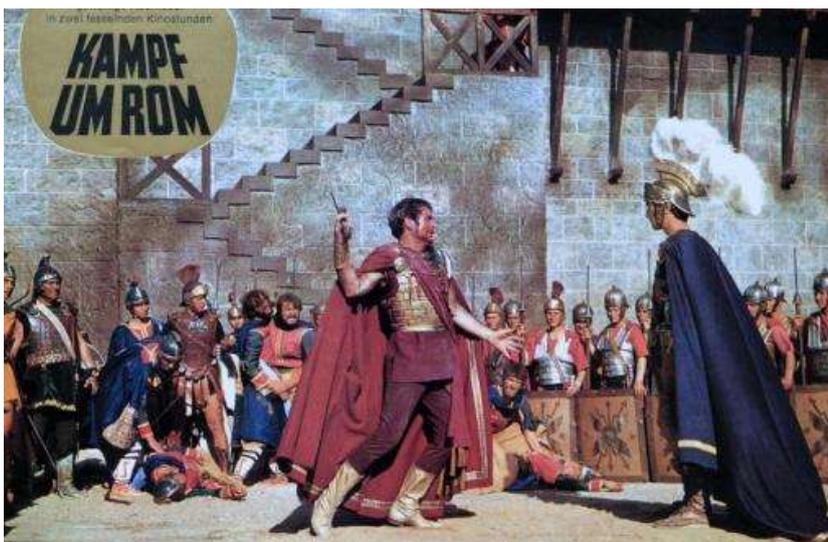
Wer war Fritz Kittel?

Vernissage der
Wanderausstellung



im Museum
Judengasse.
**Mittwoch, 16.
August 2023, 19
Uhr.**
Museum Judengasse
Frankfurt,
Battonnstrasse 47,
60311 Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)



**Kampf um Rom
(DE/IT/RO 1968)**

Filmvorführung im
Rahmen der neuen
Wechselausstellung
„Ausgeblendet /

Eingeblendet“.

Samstag, 19.

August 2023, 18

Uhr.

Kino im Deutschen
Filmmuseum,
Schaumainkai 41,
60596 Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)



**Arche Nora (DE
1948)**

Filmvorführung im
Rahmen der neuen
Wechselausstellung
„Ausgeblendet /
Eingeblendet“.

Mittwoch, 23.

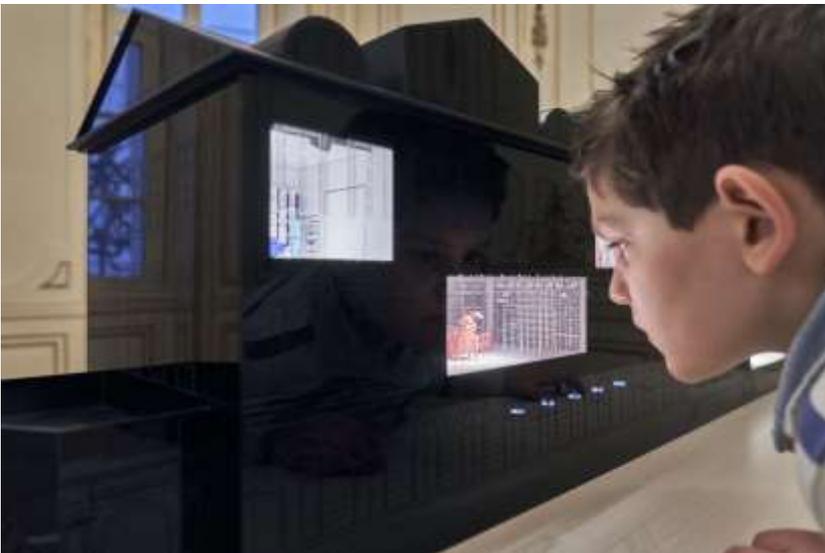
August 2023, 18

Uhr.

Kino im Deutschen

Filmmuseum,
Schaumainkai 41,
60596 Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)



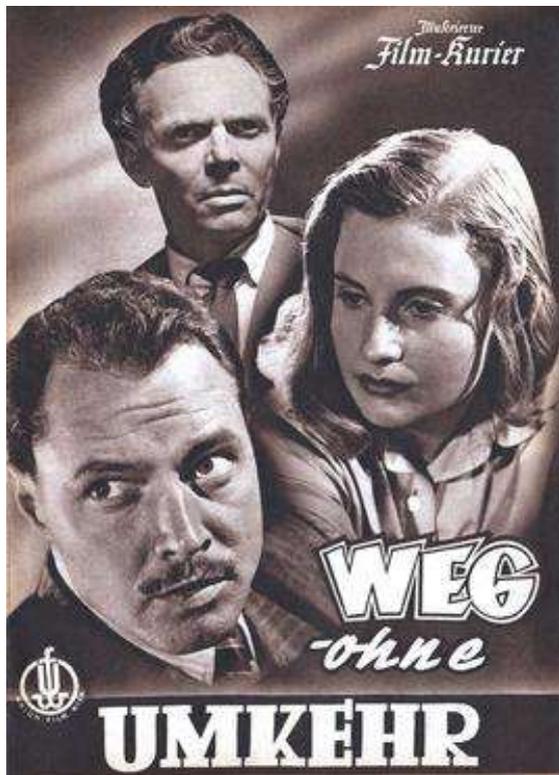
Museumsuferfest

Buntes Programm im
Jüdischen Museum
Frankfurt!

**Freitag, 25. August
bis Sonntag, 27.
August 2023, ab 10
Uhr.**

Jüdisches Museum
Frankfurt, Bertha-
Pappenheim-Platz 1,
60311 Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)



Weg ohne Umkehr (DE 1953)

Filmvorführung im Rahmen
der neuen
Wechselausstellung
„Ausgeblendet /
Eingeblendet“.

**Mittwoch, 30. August
2023, 18 Uhr.**

Kino im Deutschen
Filmmuseum,
Schaumainkai 41, 60596
Frankfurt am Main.

→ [Mehr erfahren](#)

SONDERFÜHRUNGEN



**Ausgeblendet /
Eingeblendet**

Öffentliche
Führungen durch die
Wechselausstellung.

**Jeweils
donnerstags um 18
Uhr und sonntags
um 11 Uhr. Am
Sonntag, 13.
August, findet die
Führung in
englischer Sprache
statt.**

Jüdisches Museum
Frankfurt, Bertha-
Pappenheim-Platz 1,
60311 Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)



**Ausgeblendet /
Eingeblendet**

Kuratorenführung
durch die neue
Wechselausstellung
mit Johannes
Praetoris-Rhein.
**Mittwoch, 2.
August 2023, 12
Uhr.**

Jüdisches Museum
Frankfurt, Bertha-
Pappenheim-Platz 1,
60311 Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)



**Metall &
Gesellschaft
#WilhelmMerton**

Führungen durch die
Kabinettausstellung
im Jüdischen
Museum Frankfurt
am **Donnerstag, 3.
August, 18.30 Uhr
und Sonntag, 20.
August, 11.30 Uhr.**
Jüdisches Museum
Frankfurt, Bertha-
Pappenheim-Platz 1,
60311 Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)



Ostend - Blick in ein jüdisches Viertel

Öffentliche Führung
durch die
Ausstellung im
Hochbunker an der
Friedberger Anlage.
**Sonntag, 6. und
20. August 2023,
jeweils um 11.30
Uhr.**

Hochbunker an der
Friedberger Anlage,
Friedberger Anlage
5/6, 60314
Frankfurt am Main.

→ [Mehr erfahren](#)



Jüdische Selbstpositionierung in der Kunst

Kunstführung durch
die Dauerausstellung
im Rothschild-Palais.
**Sonntag, 6. August
2023, 13 Uhr.**

Jüdisches Museum
Frankfurt, Bertha-
Pappenheim-Platz 1,
60311 Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)



**Kennen Sie das
Haus der Ewigkeit?**

Öffentliche Führung
über den alten
jüdischen Friedhof.
**Sonntag, 6. und
20. August 2023,
jeweils um 15
Uhr.**

Museum Judengasse
Frankfurt,
Battonnstrasse 47,
60311 Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)

**Der Alte Jüdische
Friedhof in der Rat-
Beil-Straße**



Öffentliche Führung
über den jüdischen
Friedhof in der Rat-
Beil-Straße.

**Donnerstag, 10.
August 2023, um
17 Uhr.**

Alter Jüdischer
Friedhof, Eingang
Rat-Beil-Straße,
60435, Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)



**Erinnerungsstätte
an der Frankfurter
Großmarkthalle**

Öffentliche
Führungen über die
Erinnerungsstätte.

**Freitag, 11. August
und Montag, 28.**

**August 2023,
jeweils um 18 Uhr.**
Erinnerungsstätte
Großmarkthalle,
Philipp-Holzmann-
Weg, 60314 Frankfurt
am Main.

→ [Mehr erfahren](#)



**Lichtbau und
Stadtpalais:
Die Architektur des
Jüdischen Museums**

Architekturführung
durch das neue
Jüdische Museum
Frankfurt.

**Sonntag, 20.
August 2023 um 13
Uhr.**

Jüdisches Museum
Frankfurt, Bertha-

Pappenheim-Platz 1,
60311 Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)



**Ausgeblendet /
Eingeblendet**

Digitale Kuratorenführung
durch die neue
Wechselausstellung mit
Johannes Praetoris-Rhein.

**Mittwoch, 30. August
2023, 12 Uhr.**

Digitale Veranstaltung über
Zoom, Zugangsdaten nach
Anmeldung an

onlineredaktion@juedischesmuseum.de

→ [Mehr erfahren](#)

KINDERPROGRAMM



Museumsuferfest

Neugierige
Entdecker:innen haben
die Möglichkeit, durch
das Lösen von kniffligen
Rätselfragen tolle Preise
zu gewinnen!

**Freitag, 25. August
bis Sonntag, 27.
August 2023, ab 10
Uhr.**

Jüdisches Museum
Frankfurt, Bertha-
Pappenheim-Platz 1,

60311 Frankfurt am
Main.

→ [Mehr erfahren](#)

FILM DES MONATS



Feuerwerk (BRD 1954, Kurt Hoffmann)

Erik Charell (1894-1974) gelang mit „Feuerwerk“ das, was kein anderer Remigrant schaffte: eine neue Operette zu kreieren, die sich dauerhaft im Repertoire etablieren konnte und in vierzig Sprachen übersetzt wurde. Trotzdem musste Charells Version des Stücks entschärft werden, bevor Feuerwerk ein Erfolg in der christlichkonservativen und homophoben westdeutschen Nachkriegsgesellschaft wurde. Die ursprüngliche Inszenierung von 1950 hatten Publikum und Presse weitgehend abgelehnt,

obwohl die Süddeutsche Zeitung ihr „Augenweide“ und „Augenwirbel“ attestierte.

1954 brachte er seine Filmfassung von „Feuerwerk“ ins Kino. Es ist zwar nach wie vor ein Stück über die Borniertheit der Gartenzwerghfabrikantenfamilie Oberholzer, in die der Zirkus zum 60. Geburtstag des Firmenchefs einbricht. Aber die Anspielungen auf Homosexualität (unter anderem in Gestalt von Onkel Gustav, der jedes Mal Hustenanfälle bekommt, wenn seine Frau sich ihm nähert) sind subtiler, und die Diskussion über Menschen, die „anders“ sind und „vertrieben“ wurden, wird hinter einer bonbonbunten Fassade nur angedeutet.

Nirgends ist das deutlicher als im Auftritt von Lilli Palmer (1914-1986) als Iduna, der Ehefrau des Zirkusdirektors. Iduna singt in ihrer ersten Szene den Hit „O mein Papa“ und nutzt den vorangehenden Dialog zu einer verdeckten Abrechnung mit der jüngsten Geschichte. Charell musste vorsichtig operieren: Operetten galten nach dem Krieg als so was wie ein Safe Space, aus dem jegliche Referenz an den Holocaust verbannt war. Iduna schafft das, was den zurück gekehrten Juden (und nach wie vor wegen § 175 verfolgten Homosexuellen) nicht möglich war: über ihr Schicksal zu sprechen, ihre Traurigkeit zu artikulieren, mit erhobenem Haupt.

Wenn Sie diese E-Mail (an: hjl@stofanet.dk) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen. Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Jüdisches Museum der Stadt Frankfurt am Main
Prof. Dr. Mirjam Wenzel

Bertha-Pappenheim-Platz 1
60311 Frankfurt
Deutschland

+49 (0)69 212 35000

info@juedischesmuseum.de

<http://www.juedischesmuseum.de/startseite.html>